

Neues Jahr startet mit Landesparteitag

Am 28. Januar stand das erste Highlight des Jahres – an: Der Landesparteitag, der wegen der Corona-Beschränkungen als Videokonferenz stattfand. Da neben der Rede des Landesvorsitzenden und Ministerpräsidenten Daniel Günther „nur“ die Verabschiedung des Landtagswahlprogramms auf der Tagesordnung stand, stellten sich die ca. 250 Delegierten, 21 davon aus dem Kreis Pinneberg, auf einen gemütlichen Nachmittag und möglicherweise auch Abend ein. Bis zur Tagesschau, so ließen einige zu Beginn wissen, wollten sie aber spätestens fertig sein. Angepeilt war ein Ende gegen 19.00 Uhr. Nach der Tagesschau prophezeite Barbara Ostmeier, MdL: Das wird sicher 22.00 Uhr. Um 22.15 stellte Kreispräsident Helmuth Ahrens fest: „Die Hälfte ist geschafft“. Ein anderer Delegierter witzelte, dass es bis Mitternacht werden wird.



Dann könnte man zum Abschluss gleich das Schleswig-Holstein-Lied auf RSH einblenden. Um 23.30 fiel das Internet in Neumünster aus. Der Kreisvorsitzende Christian von Boetticher postete auf WhatsApp: „Wie schön Stille sein kann“, während Helmuth Ahrens die Erfolge für den Kreis Pinneberg zählte. Tatsächlich dauerte der Parteitag noch bis fast 01.00 Uhr an. 9 Stunden konzentrierten Arbeitens vor dem Laptop, I-Pad oder Monitor für die Delegierten, aber auch 9 Stunden lang stand Birte Glißmann,



Kreistagsabgeordnete und Landtagskandidatin für Elmshorn, Tornesch und die Gemeinden des Amtes Elmshorn-Land mit ihrem Co-Moderator Lukas Kilian als Tagungspräsidentin am Pult – hochmotiviert, konzentriert und immer Herrin oder Herr der Lage.

35 Anträge hatte allein der Kreisverband Pinneberg gestellt. Eine große Mehrheit der Anträge wurde angenommen, viele sogar

gegen das Votum der Antragskommission, bei anderen entschied sich der Parteitag für Kompromissformulierungen. Auf die einzelnen Anträge einzugehen, würde den Rah-



men dieses NewsLetters sprengen (nachzulesen auf der Homepage des CDU-Landesverbands unter „Landtagswahl 2022“). Fakt ist aber, dass sich nicht nur Birte Glißmann als Tagungspräsidentin fantasztisch geschlagen hat, der Kreisverband Pinneberg hat in der Programmdiskussion wichtige Akzente für das Landtagswahlprogramm setzen können. Mehr als die Hälfte der Kreis Pinneberger Delegierten sind Mitglieder der Kreistagsfraktion, womit man ihnen maßgeblichen Anteil an dem



Erfolg zuschreiben kann. Obwohl sich die Zahl der Delegierten an ihren Geräten nach Mitternacht fast halbiert hatte, waren nahezu alle Kreis-Pinneberger Delegierte bis zum Schluss online. Auch das hat zu dem großen Erfolg beigetragen. „Wir sind heute



echt erfolgreich“, konstatierte die CDU-Kreisgeschäftsführende und Kreistagsabgeordnete Karla Fock, und Christian von Boetticher ließ kurz vor Mitternacht seiner Freude über den Verlauf des Parteitages freien Lauf: „Habe gerade Tränen in den Augen. Ich bin so wahnsinnig stolz auf Euch alle, die Ihr hier so stark ausharrt“.

Was für ein Parteitag!

EDITORIAL



Liebe Leserinnen und Leser,

Die Winterferien sind längst vorbei, und die Mitglieder der CDU-Kreistagsfraktion haben ihre Verpflichtungen wieder aufgenommen. Die ersten Sitzungen, bis auf weiteres übrigens alle als Lifesize-Videokonferenzen, waren wenig spektakulär. Auch im Hauptausschuss mussten nur einige überfällige Beschlüsse gefasst werden, bei denen es sich weitgehend um reine Formalien handelte. Lediglich ein Antrag der SPD-Fraktion zur Gesundheitsvorsorge 2030 im Kreis Pinneberg führte zu allgemeinem Unmut, nicht nur bei der CDU-Fraktion. Diese hat daraufhin aber schnell agiert und schon einen Tag später mit einer Pressemitteilung reagiert. Schon am Vortage des Hauptausschusses machte die Fraktion die Öffentlichkeit auf eine Anfrage der CDU aufmerksam, die direkt an die Landrätin gerichtet war und die unhaltbaren Zustände beim Pflichttausch von Führerscheinen zum Inhalt hatte. Einige Jahrgänge hätten bereits bis zum 19. Januar ihren Führerschein umgetauscht haben müssen, wenn sie ein drohendes Bußgeld hätten vermeiden wollen. Allerdings war es fast unmöglich, beim Straßenverkehrsamt auch wegen der coronabedingten Vorschriften einen Termin zu bekommen.

Angesichts fehlender großer Themen stand am Monatsende der Landesparteitag im Mittelpunkt der Aktivitäten von Partei und Fraktion – auch deshalb, weil aus den Aktivitäten der Kreistagsfraktion eine Reihe von Anträgen resultierte. Ganz besonders stolz dürfen wir Pinneberger darauf sein, dass einer der beiden Moderatorenplätze hervorragend von unserer Fraktionskollegin Birte Glißmann ausgefüllt wurde, die sich um einen Sitz im Schleswig-Holsteinischen Landtag bewirbt und souverän, locker und sympathisch durch den fast neunstündigen Parteitag führte. Chapeau, Birte!

Ihre

Heike Beukelmann
Fraktionsvorsitzende

Pressearbeit der CDU-Kreistags-Fraktion

CDU will Auskunft

Ärger beim Straßenverkehrsamt 17.01.2022

Die CDU-Kreistagsfraktion will es wissen. Ihre Abgeordneten zeigen Verständnis für die Bürgerinnen und Bürger der Jahrgänge 1953-1958, die einerseits verpflichtet sind, bis zum 19. Januar ihren alten Führerschein gegen den neuen im Kartenformat umzutauschen, andererseits beim Straßenverkehrsamt nicht rechtzeitig einen Termin buchen konnten. „Der Ärger beim Führerscheinpflichttausch ist damit vorprogrammiert“, erklärt der Kreistagsabgeordnete Martin Balasus, der die Initiative für eine Anfrage an Landrätin Elfi Heesch ergriff. Die Kritik sei von Betroffenen an ihn heran getragen worden. Und auch andere Abgeordnete hätten in den letzten Wochen und Monaten eine Vielzahl von Nachfragen und Beschwerden zum Führerscheintausch erreicht.

Insbesondere über die Terminvergabe zum Umtausch und die Erreichbarkeit zuständiger Mitarbeiter beim Straßenverkehrsamt hätte zu Ärger geführt, so Dr. Tobias Löffler, zuständiger Sprecher der CDU-Fraktion. Dass die Termine für den Führerschein-Umtausch lange bekannt seien, lässt Löffler nicht gelten. Es sei von Anfang an klar gewesen, dass die Betroffenen sich nicht darum gerissen und den Umtausch hinaus gezögert hätten. Schließlich sei der alte Führerschein unbefristet gewesen, der neue gelte aber nur für 15 Jahre und sei relativ teuer. Andererseits zeigt Löffler auch Verständnis für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Straßenverkehrsamt, die ständig mit wechselnden und neuen Aufgaben unter strengen Pandemieauflagen konfrontiert seien und bereits am Limit arbeiten würden.

Darum fragt die CDU nun bei der Landrätin als oberster Chefin der Behörde an, wann Vorbereitungen in der zuständigen Abteilung auf die erwartbare große Nachfrage getroffen worden und ob Personalressourcen ausreichend gesteuert worden seien. Weiterhin wolle man wissen, welche Maßnahmen ergriffen werden, damit eine vergleichbare Situation nicht erneut eintrete und ob Einzelnen, die ihren Führerschein nicht rechtzeitig haben umtauschen können, tatsächlich keine Konsequenzen drohen oder ob dies im Ermessen der Polizei liege. Letztlich stehe die Frage im Raum: Wann ist mit einer Entschärfung der Situation im Straßenverkehrsamt zu rechnen?

Seit langem habe die CDU sich für das Vorantreiben der Digitalisierung im Fachdienst Straßenverkehr eingesetzt, moniert deren Fraktionsvorsitzende Heike Beukelmann. Diese führe nicht nur zu mehr Professionalität, sondern auch zur Entlastung des Personals. Deshalb müsse auch die Frage erlaubt sein, welche Konsequenzen die Verwaltungsspitze ziehe, um die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Zukunft besser gegen öffentliche Kritik sowie verbale und physische Angriffe zu schützen und gleichzeitig bürgerfreundlicher zu werden. „Die Digitalisierung beim Straßenverkehrsamt muss die Landrätin zur Chefsache machen“, fordert Beukelmann.

Ja zum Zentralkrankenhaus

CDU-Kreistagsfraktion gibt Erklärung zum Projekt „Regio 2030“ ab. 21.01.2022

„Die CDU-Fraktion im Kreistag hat sich schon sehr früh für den Prozess zur Zukunftssicherung und Modernisierung der klinischen Versorgung im Kreis Pinneberg ausgesprochen“, erklärt deren Fraktionsvorsitzende Heike Beukelmann. Da die Fraktion weiterhin an einem hohen Qualitätsanspruch an die medizinische Versorgung im Kreis Pinneberg festhalte, habe diese die Gründung einer fraktionsübergreifenden Arbeitsgruppe „Regio“ unterstützt und eine eigene Arbeitsgruppe unter der Leitung des Kreistagsabgeordneten Andreas Stief eingesetzt.

In ihrer letzten Sitzung hat die Fraktion sich einstimmig für die Schaffung eines zentralen Klinikums im Kreis Pinneberg ausgesprochen. „Wir unterstützen aktiv den Wunsch der Regio Kliniken, die rechtzeitige Abgabe des Fördermittelantrages zur Behandlung im Landeskrankenhausausschuss im Mai 2022 zu ermöglichen“, so Stief. In einer Reihe von vielen auf dem Weg zu einem Zentralkrankenhaus sei der Fördermittelantrag zunächst der erste Prozessschritt. Die damit angestrebte Zusage von Zuschüssen und Aufnahme in die Landeskrankenhausesplanung sei die Voraussetzung, um überhaupt mit konkreteren Planungen wie Standortfrage, Gesamtfinanzierung, Zeitplan, Ausgestaltung der Klinik und vielem mehr beginnen zu können.



Andreas Stief

Dr. Tobias Löffler

Danach sei dann auch eine Einbindung in die gesamte Gesundheitsversorgung des Kreises Pinneberg mit allen ihren ambulanten Einrichtungen zu berücksichtigen. Ein zentrales Klinikum könne später nicht isoliert betrieben, sondern nur als ein starker Teil im gesamt vernetzten Gesundheitssystem im Kreis Pinneberg erfolgreich sein, erklärt Dr. Tobias Löffler, der ebenfalls der Arbeitsgruppe der CDU-Fraktion angehört. Zunächst müssten lediglich die Voraussetzungen geschaffen werden, damit der Landeskrankenhausausschuss im Mai einen positiven Beschluss zur Aufnahme in die Landeskrankenhausesplanung und eine damit verbundene Fördermittelzusage fassen könne.

Wer schon heute inhaltliche, prozessuale, organisatorische oder administrative Abhängigkeiten zu diesem Antrag schaffe, gefährde massiv das Projekt Regio 2030 und verhindere damit den langfristigen Ausbau der sektorübergreifenden Gesundheitsversorgung im Kreis Pinneberg, kritisiert Stief mit Blick auf einen SPD-Antrag im letzten Hauptausschuss, der in der Sitzung aber wieder zurück gezogen worden ist.

Gesundheitsgefahren begegnen

CDU-Fraktion setzt sich für Personal im Verbraucherschutz ein. 28.01.2022

Als die Vogelgrippe im Winter 2016/17 mit Zugvögeln aus Asien nach Europa kam, löste sie damals die bislang größte Vogelgrippe-Krankheitswelle in Deutschland und Europa nicht nur bei Geflügelzüchtern Panik aus. Die Vogelgrippe, im Volksmund auch als Geflügelpest bekannt, ist in Einzelfällen auch auf Säugetiere und Menschen übertragen worden. Seit November letzten Jahres hält das Virus die Menschen in Hessen, Rheinland-Pfalz, Sachsen-Anhalt und Niedersachsen in Atem und hunderttausende Tiere wurden inzwischen getötet. Auch in unmittelbarer Nachbarschaft im Landkreis Harburg mussten 33.000 Tiere gekeult werden. Der vorläufig letzte größere Ausbruch war gestern im Landkreis Gifhorn. Aber auch im Kreis Pinneberg beschäftigt die Vogelgrippe den Fachdienst Sicherheit und Verbraucherschutz der Kreisverwaltung mehr als üblich. Aktuell arbeitet die Abteilung am Limit.

„Ob Lebensmittelkontrollen, Seuchenschutz, Fleischhygiene oder Tierwohl – die Aufgaben der Behörde werden immer umfangreicher, aufgrund neuer EU- und Bundesvorschriften auch immer komplexer, und sie erfordern großen Dokumentationsaufwand“ erklärt Dr. Tobias Löffler, für diesen Bereich zuständiger Sprecher der CDU-Kreistagsfraktion. Insbesondere die Vogelgrippe binde viel Zeit, die bei anderen Aufgaben fehle. Diese seien aber nicht minder wichtig für die Gesundheit der Menschen im Kreis. Gäbe es nicht regelmäßig Lebensmittelkontrollen, können gesundheitliche Risiken entstehen. Überprüfung des Tierwohls und die Kontrolle landwirtschaftlicher Betriebe hätten zu hohem Krankenstand und Überstundenlast bei Tierärzten und Mitarbeitern geführt.

Darum hat die Kreisverwaltung in der gestrigen Sitzung des Ausschusses für Umwelt, Sicherheit und Ordnung eine personelle Aufstockung um 1,5 Tierarzt- und 2 Verwaltungsstellen beantragt. Das entspreche dem allernötigsten Minimum an Personal, um den Anforderungen gerecht zu werden. Um Überstunden bei der Behörde abbauen zu können und gegen mögliche Herausforderungen bei Seuchen oder anderen unvorhersehbaren Ereignissen gewappnet zu sein, habe die CDU zusätzlich 2 Tierarztstellen und 3 Verwaltungsstellen beantragt. Die anderen Fraktionen zögerten bei der Aufstockung noch und meldeten weiteren Beratungsbedarf an. Die CDU-Fraktion hoffe auf eine breite Mehrheit in der nächsten Ausschuss-Sitzung, appelliert deren Vorsitzende Heike Beukelmann. Dieser wichtige Verwaltungsbereich werde leider allzu oft unterschätzt. „Es ist davon auszugehen, dass die Vogelgrippe auch im Kreis Pinneberg endemisch wird, und falls die Schweinepest uns erreichen sollte, muss die Verwaltung auch dieser Herausforderung handlungsfäh begegnen können“, so Löffler. Die Aufstockung sei wichtig, damit wieder ein Agieren und nicht nur ein Reagieren auf immer neue Anforderungen möglich werde.

CDU-Kreistagsabgeordnete im Landtagswahlkampf

Kinder im Ossenpadd schützen – K22 bauen

Der Kreistagsabgeordnete und Landtagskandidat Martin Balasus traf sich mit der Uetersener CDU-Vorsitzenden Petra Jäger und mit Wolfgang Bätcke, Vorsitzender der Bürgerinitiative „K22 – jetzt“ und berichtete darüber in der Presse.

25 Unfälle hätten sich in den letzten 7 Jahren im Ossenpadd ereignet – für Balasus und Jäger ein unhaltbarer Zustand, der dringend geändert werden müsse. Sie suchten deshalb das Gespräch mit Bätcke, der im Bau der Kreisstraße 22 eine Lösung für das massive Verkehrsproblem in der Uetersener Straße sehe.

Der Ossenpadd sei Schulweg, den nicht nur die Grundschüler der Birkenalleeschule nutzen, gegenüber vor dem Kindergarten seien auch Eltern mit ihren Kindern unterwegs, die geschützt werden müssten, so Balasus. Vor allem morgens und abends falle es sich im Ossenpadd. Natürlich krache es auch häufiger. Zusätzlich werde die Situation durch die geringe Fahrbahnbreite verschärft, und der gesamte LKW-Verkehr ziehe sich durch diese Straße. Anwohner berichteten darüber hinaus von Rissbildungen in den Häusern. Es sei außerdem zu befürchten, dass ein geplantes Baugebiet die Verkehrssituation im Ossenpadd noch zusätzlich verschärfen könne.



Petra Jäger, Wolfgang Bätcke, Martin Balasus

Für Balasus und Jäger stehe fest: Entlastung könne nur die K22 bringen. Die Situation im Ossenpadd zeige exemplarisch, wie sehr der Bau der K22 dränge, der für mehr Sicherheit der Schulkinder und für nervliche Entlastung der Autofahrer sorgen würde. Unterstützung finden die Christdemokraten bei Wolfgang Bätcke von der Bürgerinitiative. Aus seiner Sicht könnte das Verkehrsaufkommen im Ossenpadd deutlich sinken, und viele Fahrzeuge, die zur Autobahn unterwegs seien, könnten auf die K22 ausweichen und so wegen der wesentlich geringeren Ampelanzahl auch wertvolle Zeit einsparen. Die Ortskerne von Uetersen und Tornesch würden entlastet und der LKW-Verkehr am Ossenpadd abnehmen.

Seit vielen Jahren würden zwei Anwohner der geplanten Trasse die Planungen der K22 ausbremsen. „In Deutschland ziehen sich viel zu viele Infrastrukturprojekte in die Länge. Es bedarf dringend einer Entschlackung und Vereinfachung des Planungsrechts“, erklärt Balasus. Sofern er gewählt werde, wolle er sich auf Landesebene dafür einsetzen.

Bei Frischlingen und Suppenhühnern

Anstatt sie nach Weihnachten günstiger zu verkaufen, hat EDEKA Jensen in Elmshorn-Hainholz der Landtagskandidatin Birte Glißmann Weihnachtsartikel, Stollen, Dominosteine, Weihnachtsmänner und vieles mehr gespendet, um die Ware an gemeinnützige Einrichtungen weiterzugeben.

Der Verein Frischlinge e.V. - Die Burg leistet in Hainholz ausgesprochen wichtige Stadtteilarbeit für Kinder von 5 bis 14 Jahren. Diese bekommen dort nicht nur ein Mittagessen, sondern haben auch Platz zum Spielen oder Hausaufgaben machen. Der Verein befindet sich mitten im Stadtteil in einer ursprünglichen Mietswohnung und ist so für die Kinder gut erreichbar. Zwar schränkt Corona die aktuellen Aktivitäten ein, die Nachfrage nach den Angeboten ist aber unverändert groß. Andererseits brauchen die Frischlinge auch Unterstützung - nach einer neuen Küche im vergangenen Jahr steht in diesem Jahr eine Sanierung der WCs an.



Die Kinderaugen leuchteten, als Birte Glißmann Anfang Januar bei ihrem Besuch in der Einrichtung die von EDEKA Jensen gespendeten Schokoladen-Weihnachtsmänner mitbrachte.

Tolle ehrenamtliche Arbeit leisten auch die Elmshorner Suppenhühner und insbesondere deren Vorsitzende Martina Kramer. Sie haben es sich zur Aufgabe gemacht, Wohnungslose und Bedürftige mit einer warmen Suppe und dem Nötigsten an warmer Kleidung und Hygieneartikeln etc. zu versorgen. Die Ausgabe erfolgt jeden zweiten Sonntag auf der Hamburger Reeperbahn und dem Elmshorner Holstenplatz.

Am 9. Januar durfte Birte Glißmann die Suppenhühner begleiten. In Hamburg angekommen, warteten schon ca. 50 Bedürftige auf die warme Mahlzeit. Unter Beachtung der Corona-Regeln wurden Kaffee, Tee, Suppen und auch einige Weihnachtssüßigkeiten von EDEKA Jensen ausgeteilt. Gerade bei den Dominosteinen waren die Augen besonders groß.

Birte Glißmann ermuntert jede oder jeden, sich in dieser tollen Truppe ehrenamtlich zu engagieren. Wer sogar Spaß am Kochen hat (denn einen Teil der Suppen kochen die Suppenhühner selber), könne sich gerne bei den Suppenhühnern melden. Mehr Infos zum Verein und Hilfemöglichkeiten gibt es unter: <https://www.medienkapitän.de/charity/>.

Birte will auf jeden Fall wiederkommen!

Mehr Naturschutz – aber mit Vernunft!

„Wir haben die Erde von unseren Kindern nur geborgt – diesem Leitsatz kann ich mich nur anschließen“, sagt Martin Balasus, CDU-Kandidat für den Landtagswahlkreis Pinneberg-Elbmarschen. Er habe selber Kinder, denen er eine möglichst intakte Umwelt hinterlassen möchte. Umweltbewusstes Verhalten und Naturschutz seien gesellschaftlicher Konsens und eine politische Pflichtaufgabe. Unterschiede gebe es nur in der Art, wie dieses Ziel erreicht werden könne. Im Gegensatz zu anderen Mitbewerbern setze Balasus dabei nicht auf Dogmatismus, sondern auf Vernunft.

In einem Info-Gespräch mit Hans Wörmcke, dem Vorsitzenden der Kreisjägerschaft (KJS) Pinneberg, erfuhr er von einem konkreten Problem im Naturschutzgebiet Haseldorfer Binnenebbe und Elbvorland sowie in den Vogelschutzzonen der Marsch. Kleine Raubtiere wie Fuchs oder die invasiven Arten Marderhund und Mink bereiteten dort immer größere Schwierigkeiten. Sie würden sich immer mehr ausbreiten und auch von Bodenbrütern ernähren, die hier geschützt seien. Den Jägerinnen und Jägern hingegen sei die Jagd auf diese Räuber, die keine natürlichen Feinde hätten, verboten. Mehrere Anläufe bei den zuständigen Behörden und Institutionen, die Räuber zu bejagen, um die Vogelpopulationen zu stärken, seien abgeblockt worden mit dem Hinweis, dass die Natur ein Gleichgewicht schon selbst herstelle. Diese Auffassung sei bei Personen aus einem bestimmten politischen Spektrum verbreitet und werde oft wie ein Mantra vor sich hergetragen, gehe aber an der Realität völlig vorbei, erklärt Wörmcke. Er betont, die Jägerinnen und Jäger wollten in diese Flächen keinesfalls mit Schusswaffen einfallen, um ein normales Revier daraus zu machen. Aber selbst Fallenjagd auf Prädatoren sei untersagt. Das Ergebnis: Kibitze und andere Bodenbrüter hätten es immer schwerer, denn ihre Feinde würden keinen Jagddruck erleiden. Sie hätten vielmehr sichere Rückzugsgebiete inklusive Buffet.

Balasus sieht diese Situation als klassisches Beispiel für „gut gemeint, aber schlecht gemacht“. Natürlich brauche man Pragmatismus, denn nicht die aus Asien stammenden Marderhunde mit ihrer hohen Reproduktionsrate müssten geschützt werden, sondern Kibitz & Co, die hier schon immer heimisch gewesen seien. Balasus wünsche sich, dass der Expertise der Jägerinnen und Jäger häufiger gefolgt werde. Durch ihre tagtägliche Arbeit im Bereich der Hege und Pflege von Tieren und Biotopen seien sie der Natur am nächsten. Diese brauche als sensibler Lebensraum sachkundige Menschen, die konstant an einer Artenvielfalt und Konzepten zur Förderung dieser Vielfalt interessiert seien.



Herzlichen Glückwunsch

Nur ein einziges Mitglied der Kreistagsfraktion feierte im Januar seinen Geburtstag:

Eike Kuhrcke



Der NewsLetter und natürlich die gesamte Fraktion gratulieren sehr herzlich zu diesem Ehrentage und wünschen im neuen Lebensjahr gute Gesundheit, Glück, viel Zufriedenheit und allzeit genug „Eulenschiss“ in der Flasche.

Ganz besonders erfreulich ist, dass

Birte Glißmann

in den Bundesvorstand der CDU gewählt worden ist. Sie selber sagt: Ich bin sprachlos! DANKE für die Wahl in den Bundesvorstand der CDU und das tolle Ergebnis! Jetzt heißt es, Ärmel hoch und anpacken!

Der CDU-Landesvorsitzende Daniel Günther gratulierte Friedrich Merz zur Wahl zum Bundesvorsitzenden. Weiter sagte er:

„Ganz besonders freue ich mich über die Wahl von Karin Prien zur stellvertretenden Bundesvorsitzenden und über die Wahl von Birte Glißmann zur Beisitzerin.

Mit Karin Prien und Birte Glißmann stärken wir den Einfluss der CDU Schleswig-Holstein im Bundesvorstand. Dieser Bundesparteitag gibt Rückenwind für unsere Landtagswahl im Mai“.

Herzlichen Glückwunsch, liebe Birte und viel Glück und Erfolg für Deine Kampagne.

Das musste mal gesagt werden Teil 2

Im Dezember-Newsletter beklagten sich die übrigen Fraktionen im Kreistag zu Recht über das Verhalten der AfD-Fraktion. Jetzt stoßen die Grünen in exakt das gleiche Horn wie der AfD-Mann Bernhard Noack. Was war passiert?

Die AfD-Fraktion hatte im Dezember für den Kreistag eine „Aktuelle Stunde“ zum Thema „Welche Möglichkeiten haben Bürger, um stark gestiegene Energiekosten einzusparen“ angemeldet. Das hatte zu großer Verstimmung bei allen anderen Fraktionen geführt.

Zwischenzeitlich hat die CDU-Fraktion einen Antrag gestellt, dass es sich bei einem zur Aktuellen Stunde angemeldeten Thema um eine kommunale Angelegenheit von allgemeiner Bedeutung und aktuellem Bezug handeln müsse, die den Kreis Pinneberg unmittelbar berühre.

Im Kreistag ist es des Öfteren vorgekommen, dass Themen zur Aktuellen Stunde angemeldet wurden, deren Zuständigkeit auf landes- oder bundespolitischer Ebene lagen, die nicht von allgemeiner Bedeutung waren, den Kreis Pinneberg nicht unmittelbar berührten oder keinen aktuellen Bezug hatten.

Im Dezember-Kreistag hatten alle Fraktionen dann mit Ausnahme der AfD sich dafür ausgesprochen, dass ganz allein die CDU-Fraktionsvorsitzende eine Erklärung zu dem Tagesordnungspunkt abgeben solle – auch Bündnis 90/Die Grünen.

Heike Beukelmann führte damals u.a. aus, dass das von der AfD zur aktuellen Stunde angemeldete Thema seit Jahren in der Politik und der Gesellschaft diskutiert werde und die Öffentlichkeit vermutlich auch noch in den kommenden Jahren beschäftigen werde.

Plötzlich aktuell sei es aber mitnichten. Aus ihrer Sicht wäre es sinnvoller gewesen, das Thema im Fachausschuss zu behandeln.

Man darf gespannt sein, wie die Grünen diesen Spagat schaffen wollen, denn das von ihnen angemeldete Thema befasst sich wieder mit Energiekosten und zwar mit „sozialgerechten Energiekosten“.

Es darf vermutet werden, dass die grüne Abgeordnete Nadine Mai, die im Mai in den Landtag einziehen möchte, hinter dieser merkwürdigen Vorgehensweise steckt. Vielleicht sollte ihr Gegenkandidat Martin Balasus für die CDU Stellung nehmen.

TERMINE:

Dienstag, 01.02.2022, 18.30 Uhr:
Sitzung des Finanzausschusses

Mittwoch, 02.02.2022, 16.30 Uhr:
Sitzung des Hauptausschusses

Mittwoch, 02.02.2022, 19.00 Uhr:
Sitzung der CDU-Fraktion

Donnerstag, 03.02.2022, 18.00 Uhr:
Sitzung des Ausschusses für Soziales, Gesundheit, Gleichstellung und Senioren

Montag, 07.02.2022, 19.00 Uhr:
Sitzung des erweiterten CDU-Fraktionsvorstandes

Mittwoch, 09.02.2022, 18.00 Uhr:
Sitzung des Kreistages

Donnerstag, 10.02.2022, 18.30 Uhr:
Sitzung des Ausschusses für Schule, Kultur und Sport

Montag, 14.02.2022, 19.00 Uhr:
Sitzung des CDU-Fraktionsvorstandes

Dienstag, 15.02.2022, 18.30 Uhr:
Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft, Regionalentwicklung und Verkehr

Donnerstag, 17.02.2022, 18.00 Uhr:
Sitzung des Jugendhilfe-Ausschusses

Montag, 21.02.2022, 19.00 Uhr:
Sitzung des erweiterten CDU-Fraktionsvorstandes

Mittwoch, 23.02.2022, 16.30 Uhr:
Sitzung des Hauptausschusses

Mittwoch, 23.02.2022, 19.00 Uhr:
Sitzung der CDU-Fraktion

Montag, 28.02.2022, 19.00 Uhr:
Sitzung des CDU-Fraktionsvorstandes

Alle Sitzungen werden bis auf weiteres als Livesize-Videokonferenzen durchgeführt.

Sollte es zu Änderungen kommen, werden wir dies im nächsten NewsLetter mitteilen.

IMPRESSUM

Herausgeber: Der Vorstand der CDU-Fraktion im Pinneberger Kreistag

Redaktion/Produktion: Burkhard E. Tiemann

Fotos: CDU, B. E. Tiemann, Kr. Pinneberg

Redaktionsadresse:

CDU-Kreisgeschäftsstelle

Rübekamp 72 | 25421 Pinneberg

Tel.: 04101 / 22927 | Fax: 04101 / 591761

Email: b-e-t@gmx.de

www.cdu-kreistag-pinneberg.de